



GESCHÄFTSBERICHT

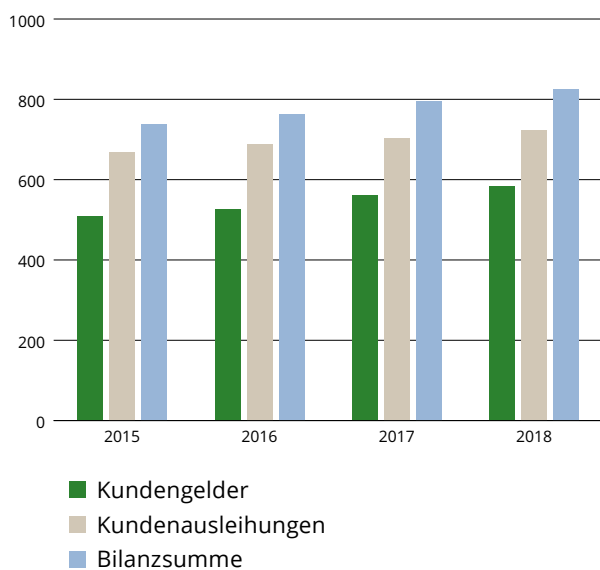


**ZÜRCHER
LANDBANK**
Wir schaffen Möglichkeiten

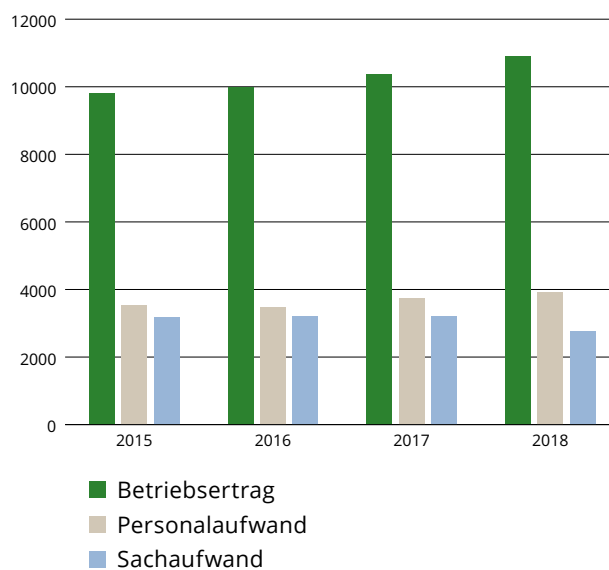
WICHTIGSTE KENNZAHLEN

	2018	Vorjahr
Erfolgsrechnung in 1000 CHF		
Betriebsertrag	10'897	10'376
Geschäftsaufwand	6'700	6'964
Geschäftserfolg	3'062	2'820
Jahresgewinn	2'218	2'154
Bilanz in 1000 CHF		
Kundenausleihungen	721'377	699'575
Kundengelder	583'752	561'482
Bilanzsumme	824'679	795'037
anrechenbare Eigenmittel (nach Gewinnverwendung)	64'943	63'407
Personalbestand		
Anzahl Mitarbeitende	32	33
Anzahl Vollzeitstellen	27,8	28,3
Kennzahlen		
Kundendeckungsgrad (Kundengelder in % der Kundenausleihungen)	80,56 %	79,90 %
Cost-/Income Ratio (Geschäftsaufwand in % des Betriebsertrages)	61,48 %	67,12 %
Eigenmittel/Eigenkapital		
CET1-Quote (Kernkapitalquote)	12,59 %	12,81 %
Gesamtkapitalquote	16,96 %	17,42 %
Leverage Ratio	5,75 %	5,79 %
Steuerwert Aktie Zürcher Landbank AG	775,00	785,00
Liquidität		
durchschnittliche Quote für kurzfristige Liquidität (Mindestanforderung 2018: 90 %)	158,67 %	132,65 %

Entwicklung Bilanzzahlen (in Mio. CHF)



Entwicklung Erfolgsrechnung (in 1'000 CHF)



INHALTSVERZEICHNIS

WICHTIGSTE KENNZAHLEN	3
BERICHT DES VERWALTUNGSRATS	5
CORPORATE GOVERNANCE	7
LAGEBERICHT	14
JAHRESRECHNUNG	19
Bilanz	19
Erfolgsrechnung	20
Gewinnverwendung	21
Eigenkapitalnachweis	21
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG	22
1. Angabe der Firma oder des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank	22
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	22
3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken	26
4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	28
5. Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte	29
6. Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting	29
7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag	30
8. Zahlenteil	30
9. Informationen zur Bilanz	31
10. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	40
11. Informationen zur Erfolgsrechnung	40
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	42
OFFENLEGUNGSPFLICHTEN	43
KONTAKT / TERMINE	46

BERICHT DES VERWALTUNGSRATS

Starkes Jahresergebnis ermöglicht Schritt in die Zukunft

Das abgeschlossene Geschäftsjahr 2018 ist aus Sicht des Verwaltungsrates sehr erfolgreich verlaufen. Erneut konnten wir das Ergebnis in allen Geschäftsbereichen verbessern – und dies im Vergleich zu einem bereits sehr erfolgreichen Vorjahr. Dies ermöglicht uns, aus dem laufenden Geschäft erhebliche Investitionen in die Zukunft zu finanzieren und damit unsere strategische Position nachhaltig zu stärken. Der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden gebührt ein herzlicher Dank. Sie legen mit ihrem täglichen professionellen Engagement die Basis für diese Entwicklung. Wir sind aber auch unserer stetig wachsenden Kundschaft in der Region sowie unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihre Treue und Loyalität zur Zürcher Landbank AG dankbar.

Wirtschaftliches Umfeld

Das wirtschaftliche Umfeld ist weiterhin von den Negativzinsen geprägt. Obwohl beispielsweise in den USA die Zinsen inzwischen wieder leicht ansteigen, gibt die enge wirtschaftliche Verflechtung mit Europa der Schweizerischen Nationalbank (SNB) keinerlei Spielraum in diese Richtung. Verbunden mit den verschärften Liquiditätsanforderungen hatte diese Geldpolitik zur Folge, dass die Zürcher Landbank im abgeschlossenen Geschäftsjahr erstmals permanent Negativzinsen bezahlen musste. Ein Ende dieser ungünstigen Situation ist leider auch mittelfristig nicht absehbar. Es ist in Fachkreisen unklar, ob und wie die SNB wieder zu einer eigenständigen Geldpolitik zurückfinden kann. Ohne eine grundlegende Änderung der Geldpolitik werden sich die Zinsen aber nicht in den positiven Bereich bewegen. Die guten Ergebnisse vieler Geschäftsbanken, so auch der Zürcher Landbank, zeigen aber, dass sich der Bankensektor mit dieser Situation inzwischen einigermaßen arrangiert hat. Wesentlich prekärer ist dagegen die Situation vieler Pensionskassen, deren Unterdeckungen nur mittels drastischen Leistungskürzungen für die heutigen Beitragszahler abgewendet werden kann. Die Zeche zahlen somit letztlich die Erwerbstätigen.

Die Realwirtschaft hat sich in diesem Zinsumfeld, trotz politischen Unsicherheiten, gut entwickelt. Sowohl die Binnen- wie auch die Exportwirtschaft sind zügig gewachsen und die Arbeitslosigkeit ist weiter zurückgegangen. Die Wohnbautätigkeit, welche die Basis für unser Hypothekengeschäft bildet, war in unserer Region rege, aber nicht überbordend. Wir gehen davon aus, dass zumindest in unserem Einzugsgebiet aktuell keine

Überhitzung des Immobilienmarktes vorliegt. Dennoch lassen wir bei der Kreditpolitik weiterhin grosse Vorsicht walten und beurteilen sowohl die Qualität des Objekts wie auch diejenige des Schuldners sorgfältig.

Wie in allen Wirtschaftssektoren beobachten wir auch im Bankgeschäft eine Beschleunigung der Digitalisierung. Computer und Smartphone sind inzwischen nicht mehr aus dem täglichen Leben wegzudenken. Während zu Beginn oft spielerische oder kommunikative Funktionen im Vordergrund standen, wickeln wir inzwischen zunehmend alltägliche Transaktionen online ab. Selbst im Hofladen bezahlen wir inzwischen mit Twint! Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung hat sich deshalb im Berichtsjahr vertieft mit dieser Entwicklung auseinandergesetzt.

Strategische Investitionen in die Zukunft

Als regional verankerte Bank liegt unsere strategische Stärke im persönlichen Kontakt mit unserer Kundschaft. Aber auch unsere Kundschaft verändert ihre Gewohnheiten und nutzt heute mit grosser Selbstverständlichkeit elektronische Geräte, die sie vor wenigen Jahren noch nicht einmal vom Hörensagen kannte. Der reale und der digitale Kundenkontakt ergänzen sich. Der gleiche Kunde kann beispielsweise im schon einmal erwähnten Hofladen mit Twint seine Äpfel bezahlen und für seine Vorsorgeplanung ein persönliches Gespräch mit dem Kundenberater der Zürcher Landbank führen. Gemeinsam mit unserem strategischen Partner, der Zürcher Regionalbank, haben wir jedoch festgestellt, dass unsere IT-Plattform bereits wieder an ihre Grenzen stösst und für die nächsten Schritte nicht bereit ist. In einem intensiven Strategieprozess haben wir uns deshalb entschlossen, gemeinsam in die Weiterentwicklung der auf Finnova basierende Plattform zu investieren. Für die Ablösung der bestehenden Plattform haben wir aus diesem Grund Rückstellungen von rund einer halben Million Franken gebildet.

Eine grosse Investition tätigten wir im Berichtsjahr aber auch in unsere Renditeliegenschaften an der Stutzstrasse in Elgg. Die sogenannten Kosthäuser entsprechen kaum mehr heutigen Anforderungen, auch nicht gemessen an den bescheidenen Anforderungen an kostengünstigen Wohnraum. Mit der zurückhaltenden, aber soliden Renovation konnte die Basis für eine weitere Nutzung im heutigen Sinn, als günstige Mietwohnungen, gelegt werden.

Generationenwechsel in Schlüssel- funktionen erfolgreich umgesetzt

Nachdem im Vorjahr gleich mehrere langjährige Mitarbeiterinnen in den wohlverdienten Ruhestand traten, ist es im Berichtsjahr gelungen, diese Schlüsselpositionen erfolgreich neu zu besetzen. Gegen aussen treten insbesondere die neuen Niederlassungsleiter/innen in Rätersch, Rickenbach und Neftenbach in Erscheinung. Aber auch im Hintergrund, in der Kreditadministration, konnte die Lücke erfolgreich geschlossen werden.

Anlässlich der Generalversammlung 2018 wurde Dr. Urs Herzog als langjähriges Mitglied des Verwaltungsrats verabschiedet. Alle anderen Mitglieder und auch der Präsident wurden für eine weitere Amtsdauer bestätigt.

Im Jahr 2019 findet unsere Generalversammlung erstmals in Neftenbach, an unserem jüngsten Standort, statt. Dies ermöglicht uns, die Verankerung dort weiter zu stärken.

Dr. Andreas Bergmann,
Präsident des Verwaltungsrats

CORPORATE GOVERNANCE

1. Kapitalstruktur

Das ordentliche Aktienkapital der Zürcher Landbank AG beträgt CHF 5'000'000, eingeteilt in 50'000 voll einbezahlten Namenaktien à nominal CHF 100. Es sind weder Wandel- noch Optionsanleihen ausstehend und es besteht kein genehmigtes und bedingtes Kapital.

Im Jahr 2016 fand die letzte Kapitalerhöhung im Umfang von CHF 1'190'400 nominal statt. Die Clientis Zürcher Regionalbank Genossenschaft hat das neue Aktienkapital vollumfänglich übernommen.

Keine natürliche oder juristische Person kann direkt oder indirekt mehr als 25 % des Aktienkapitals erwerben oder besitzen.

2. Verwaltungsrat

2.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Zürcher Landbank AG besteht aus sieben Mitgliedern. Alle Verwaltungsräte sind Schweizer Bürger und haben ihr Domizil in der Region. Kein Mitglied nimmt gleichzeitig Einsitz in der Geschäftsleitung.

2.2 Wahl und Zusammensetzung

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Präsident werden von der Generalversammlung auf vier Jahre gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Nach Erreichen des 70. Altersjahres scheidet ein Mitglied an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich insofern selbst, als er den Vizepräsidenten und den Sekretär wählt.

2.3 Interessensbindung

Mit Ausnahme von Dr. iur. Adrian von Kaenel, der als Vertreter der Clientis Zürcher Regionalbank Genossenschaft im Verwaltungsrat amtiert, erfüllen alle Mitglieder des Verwaltungsrates die Voraussetzungen in Bezug auf ihre Unabhängigkeit gemäss Rundschreiben 2017/1 der FINMA.

2.4 Prüf- und Risikoausschuss

Der Prüf- und Risikoausschuss wird durch zwei unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrates gebildet, welche über ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen verfügen. Der Präsident des Verwaltungsrates gehört dem Prüf- und Risikoausschuss nicht an. Die Aufgaben, die Organisation und

die Kompetenzen des Prüf- und Risikoausschuss sind in einem Reglement definiert. Der Prüf- und Risikoausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der ihm übertragenen Aufgaben im Wesentlichen mit folgenden Tätigkeiten:

- Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit der Prüfgesellschaften und der internen Revision
- Überwachung und Beurteilung der internen Kontrollen und des IKS
- Überprüfung und Beurteilung des Rahmenkonzeptes für das Risikomanagement
- Überwachung und Beurteilung der Finanzabschlüsse

Zurzeit bilden Herr Toni Micucci (Präsident) und Herr Andreas Kundert (Mitglied) den Prüf- und Risikoausschuss.

2.5 Arbeitsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens einmal im Quartal. Im Jahr 2018 ist der Verwaltungsrat zu 12 Sitzungen und 1 Workshop zusammengekommen. Er ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Für Beschlüsse ist das Mehr der Stimmen der Anwesenden erforderlich. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Zirkularbeschlüsse sind gültig, wenn die Mehrheit des Verwaltungsrats zustimmt und kein Mitglied Beratung an einer Sitzung verlangt.

2.6 Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrats

Dem Verwaltungsrat steht die Oberleitung der Gesellschaft sowie die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung zu. Er legt unter anderem die Strategie und die Geschäftspolitik fest und entscheidet über die Organisation und die Risikopolitik. Zudem erlässt er Weisungen und Richtlinien.

Die Kompetenzen des Verwaltungsrates sind in den Statuten und im Geschäfts- und Organisationsreglement festgelegt. Der Verwaltungsrat kann Aufgaben an die Geschäftsleitung delegieren.

3. Geschäftsleitung

3.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus drei Mitgliedern. Der Vorsitzende und die Mitglieder der Geschäftsleitung werden vom Verwaltungsrat ernannt.

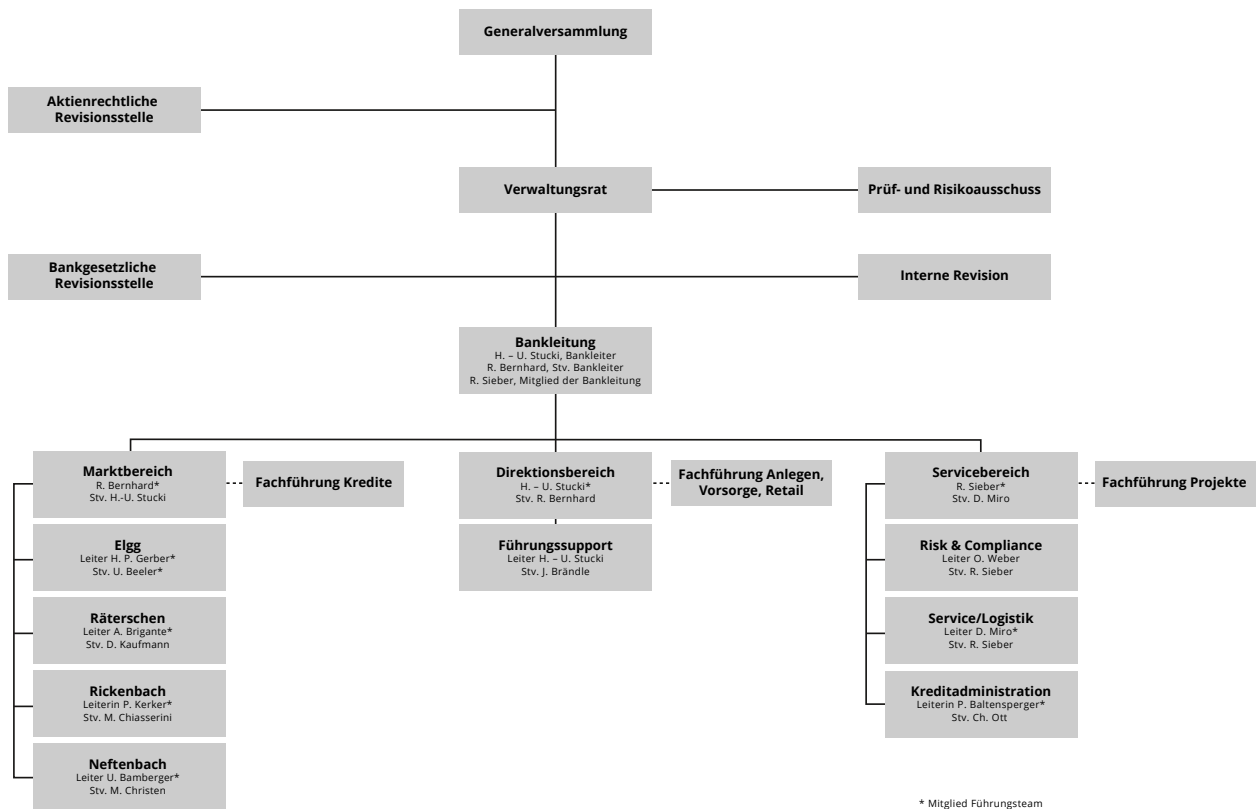
Per 1. Januar 2015 wurde Herr Hans-Ulrich Stucki vom Verwaltungsrat zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung ernannt.

3.2 Aufgaben der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung übernimmt die operative Führung der Geschäfte der Bank. Sie setzt dabei die strategischen Ziele des Verwaltungsrats um. Die detaillierten Aufgaben und Befugnisse sind im Geschäfts- und Organisationsreglement festgehalten.

Die Geschäftsleitung ist an den Sitzungen des Verwaltungsrats vertreten und wirkt mit beratender Stimme mit.

4. Aufbauorganisation, Stand 31. Dezember 2018



5. Entschädigungen, Beteiligungen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen für ihre Tätigkeit und für die Übernahme der mit ihrem Mandat verbundenen Verantwortung eine Entschädigung. Diese setzt sich aus einem funktionsbezogenen Jahresfixum, Sitzungsgeldern und einer funktionsbezogenen Spesenpauschale zusammen. Der Verwaltungsrat legt deren Höhe fest.

Der Lohn der Mitglieder der Geschäftsleitung besteht nur aus einem Basislohn. Es werden keine Erfolgsanteile vergütet.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung beziehen keine Honorare und Saläre darüber hinaus. Es bestehen keine Beteiligungsprogramme für Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und für die Mitarbeitenden der Zürcher Landbank AG.

5.2 Entschädigung Organmitglieder

Im Berichtsjahr betrug die Entschädigung für die Verwaltungsratsstätigkeit gesamthaft CHF 127'000 (ohne Sozialleistungen). Die Gesamtbezüge der Geschäftsleitung beliefen sich auf CHF 637'000 (ohne Sozialleistungen).

5.3 Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Im Berichtsjahr sind der Zürcher Landbank AG weder durch ein Mitglied des Verwaltungsrats noch durch eine einem Mitglied nahestehende Person zusätzliche Honorare und Vergütungen in Rechnung gestellt worden.

5.4 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Organen

Eine Zusammenstellung der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Organen ist im Anhang zur Jahresrechnung unter Punkt 9.19. ersichtlich.

6. Mitwirkungsrecht der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die bis spätestens 30 Tage vor der Generalversammlung im Aktienbuch eingetragen sind.

An der Generalversammlung hat jede Aktie eine Stimme. Ein Aktionär kann sich durch einen anderen

teilnehmenden Aktionär vertreten lassen. Bei der Ausübung des Stimmrechts kann niemand für eigene und vertretende Aktien zusammen mehr als 25 % des gesamten Aktienkapitals auf sich vereinen. Davon ausgenommen ist der vom Verwaltungsrat vorgeschlagene, unabhängige Stimmrechtsvertreter.

6.2 Einberufung der Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung findet im Verlauf der ersten sechs Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Die Einberufung findet mindestens 20 Tage vor Versammlungstag unter Angabe der Verhandlungsgegenstände sowie der Anträge des Verwaltungsrates und der Aktionäre mit gewöhnlicher Post statt.

Ausserordentliche Generalversammlungen finden auf Beschluss der Generalversammlung, des Verwaltungsrats oder auf Verlangen der Revisionsstelle statt. Der Verwaltungsrat hat eine ausserordentliche Generalversammlung einzuberufen, wenn Aktionäre, die zusammen mindestens den zehnten Teil des Grundkapitals vertreten, schriftlich und unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und der Anträge dies verlangen.

6.3 Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit absolutem Mehr der vertretenen Aktienstimmen (mehr Ja- als Neinstimmen; Enthaltungen gelten als Neinstimmen).

Vorbehalten bleiben zwingende gesetzliche Vorschriften, insbesondere Artikel 704 Obligationenrecht, sowie statutarische Bestimmungen, die ein anderes Quorum vorsehen.

7. Revisionsstelle

7.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, ist seit der Generalversammlung 1999 Revisionsstelle der Zürcher Landbank AG. Die Revisionsstelle wird jeweils für die Dauer von einem Jahr an der Generalversammlung gewählt. Der leitende Revisor, Heinz Furrer, ist seit 2016 für das Mandat verantwortlich.

Der Prüf- und Risikoausschuss beurteilt jährlich die Leistungen, Qualifikation, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und der internen Revision.

7.2 Revisionshonorar

Der auf das Berichtsjahr abgegrenzte Aufwand der PricewaterhouseCoopers AG für die Prüfung des Jahresabschlusses und der aufsichtsrechtlichen Prüfung beträgt CHF 98'000.

Die interne Revisionsstelle, Aunexis AG, Bern, erbrachte Leistungen im Gegenwert von CHF 72'000.

7.3 Zusätzliche Honorare

Es wurden keine revisionsnahen Dienstleistungen durch die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG erbracht.

Vorstellung Verwaltungsrat



Prof. Dr. Andreas Bergmann, 1968

- Funktion: Präsident
- Wohnort: Seuzach
- Mitglied des VR seit: 2008 / gewählt bis: 2022
- Ausbildung: mag. oec. HSG | Dipl Business Analysis (Lancaster University) | Dr. oec. HSG | Senior Leadership Program (Melbourne University)
- Berufliche Tätigkeit: Professor für öffentliche Finanzen an der ZHAW



Andreas Kundert, 1965

- Funktion: Vizepräsident, Mitglied Prüf- und Risikoausschuss
- Wohnort: Elgg
- Mitglied des VR seit 2009 / gewählt bis: 2022
- Ausbildung: lic.oec.publ
- Berufliche Tätigkeit: Geschäftsführer der Cistec AG, Zürich



Toni Micucci, 1956

- Funktion: Mitglied, Präsident Prüf- und Risikoausschuss
- Wohnort: Ermatingen
- Mitglied des VR seit 2010 / gewählt bis: 2022
- Ausbildung: eidg. dipl. Treuhandexperte
- Berufliche Tätigkeit: Geschäftsführer der erfa consulting ag, Frauenfeld



Valentin Schnyder, 1975

- Funktion: Mitglied, Sekretär
- Wohnort: Elgg
- Mitglied des VR seit 2008 / gewählt bis: 2022
- Ausbildung: eidg. dipl. Spenglermeister
- Berufliche Tätigkeit: Geschäftsführer der Spenglerei Schnyder AG, Elgg



Ursula Schönbächler, 1958

- Funktion: Mitglied
- Wohnort: Elsau
- Mitglied des VR seit 2002 / gewählt bis: 2022
- Ausbildung: Lehrerin
- Berufliche Tätigkeit: Schulleiterin und Lehrerin an der Sekundarschule Seuzach



Dr. Adrian von Kaenel, 1957

- Funktion: Mitglied
- Wohnort: Auslikon
- Mitglied des VR seit 2016 / gewählt bis 2022
- Ausbildung: Dr. iur
- Berufliche Tätigkeit: Partner und Rechtsanwalt Streiff von Kaenel AG, Wetzikon



Erich Zobrist, 1951

- Funktion: Mitglied
- Wohnort: Elsau
- Mitglied des VR seit 2007 / gewählt bis: 2022
- Ausbildung: Dipl. Bauing. HTL, NDS als Wirtschaftsingenieur
- Berufliche Tätigkeit: Pensioniert, derzeit Beratertätigkeit für die Holinger AG, Winterthur

Vorstellung Geschäftsleitung



Hans-Ulrich Stucki, 1957
Bankleiter, seit 2015

Wohnort: Elgg
Ausbildung: eidg. dipl. Bankfachmann Absolvent der Swiss Banking School und AEP SFI
Werdegang: bis 2001: Direktionsmitglied bei verschiedenen Schweizer Banken
2001 bis 2003: Mitglied der Direktion RBA-Holding
2003 bis 2014: CEO der Clientis AG



Roger Bernhard, 1963
Stellvertretender Bankleiter, Leiter Finanzierungen, seit 2009

Wohnort: Neftenbach
Ausbildung: eidg. Fachausweis Treuhand
Werdegang: bis 2009: 25 Jahre bei UBS AG in verschiedenen Positionen im Bereich Firmen- und Geschäftskunden



René Sieber, 1972
Mitglied der Bankleitung, Leiter Services, seit 2014

Wohnort: Elsau
Ausbildung: eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling
Werdegang: 2002 bis 2007: Teamleiter Backoffice / Compliance PostFinance
2007 bis 2012: GL Mitglied einer lokalen Raiffeisenbank

LAGEBERICHT

1. Wirtschaftliche Entwicklung

1.1 Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft ist auch 2018 gewachsen und hat dabei um 3,0 % zugelegt (2017: 3,0 %). In den USA fiel das Wirtschaftswachstum 2018 mit 2,9% stärker aus als 2017 (+2,2 %). Die expansive Fiskalpolitik kurbelte die Unternehmensinvestitionen an. Der private Konsum profitierte von Steuersenkungen und der guten Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt. Die Wirtschaft im Euro-Raum ist 2018 ebenfalls um 1,9 % gewachsen, hat aber an Dynamik eingebüsst (2017: 2,5 %). Insbesondere der Aussenhandel und die Industrieproduktion haben an Schwung verloren, während die Binnennachfrage solide blieb. Die Zinswende in den USA hat in vielen Schwellenländern zu Kapitalabflüssen und Währungsabwertungen geführt. Die dadurch verschlechterten finanziellen Rahmenbedingungen erfordern in einigen Ländern eine restriktivere Geldpolitik. In China hingegen hat sich das Wirtschaftswachstum 2018 nur leicht reduziert, ist aber mit 6,6 % weiter stark gewachsen (2017: 6,9 %).

1.2 Schweizer Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft erreichte 2018 ein kräftiges BIP-Wachstum von 2,6 % (2017: 1,6 %). Vor allem in der ersten Jahreshälfte war das Wachstumstempo hoch und breit abgestützt. Im zweiten Halbjahr schwächte sich die Konjunkturdynamik merklich ab. Im Jahr 2019 wird die Schweizer Wirtschaft voraussichtlich deutlich langsamer als im Vorjahr wachsen. Das schwächere internationale Umfeld schmälert den Ausblick für den Export und bremst die Investitionsbereitschaft der Unternehmen. Binnenwirtschaftlich ist dank des Aufschwungs am Arbeitsmarkt und des tieferen Ölpreises mit einer Beschleunigung des privaten Konsums zu rechnen.

1.3 Geld- und Kapitalmarkt

Die Renditen von Staatsanleihen blieben auch 2018 weiterhin tief. Im Euro-Raum hat die EZB weiter an ihrer expansiven Geldpolitik festgehalten, ein erster Zinsschritt wird wohl erst Ende 2019 erfolgen. In den USA ist die geldpolitische Wende dagegen bereits weit fortgeschritten. Wegen zunehmender Engpässe auf dem Arbeitsmarkt wird 2019 mit zwei weiteren Leitzinsschritten gerechnet. In der Schweiz lagen die Renditen von zehnjährigen Staatsanleihen 2018 mehrheitlich im Bereich zwischen -0,15 % und 0,1 %.

1.4 Devisenmarkt

Der US-Dollar hat 2018 deutlich an Wert gewonnen. Hierzu haben die starke Konjunktur in den USA sowie

die Straffung der US-Geldpolitik beigetragen. Der Franken hat 2018 gegenüber dem Euro ebenfalls aufgewertet. Der Anstieg der Unsicherheit im zweiten Halbjahr 2018 hat dazu geführt, dass der Franken wieder seine Rolle als sicherer Hafen eingenommen hat.

Der Schweizer Franken bewegte sich gegenüber dem Euro im Jahresverlauf um einen Wechselkurs zwischen 1,12 und 1,20 CHF / EUR. Ende 2018 notierte der Kurs bei rund 1,13 CHF / EUR.

1.5 Aktien- und Rohstoffmärkte

2018 war für Anleger ein schwieriges Jahr an den internationalen Finanzmärkten. Auf Jahressicht resultierte ein deutliches Minus bei den meisten Aktienindizes. Der breite Swiss Performance Index verlor 2018 satte 8,5 %. Der amerikanische Dow-Jones-Index gab in derselben Zeitspanne um 7,1 % nach.

Bei den Rohstoffpreisen erlebte der Ölpreis eine Berg- und Talfahrt. Bis Anfang Oktober stieg er auf 85 USD pro Barrel, um anschliessend wieder auf 60 USD pro Barrel zu sinken. Im Jahr 2019 dürfte er sich bei knapp über 60 USD pro Barrel stabilisieren. Im Schlussquartal 2018 war auch bei den weiteren Rohstoffen ein deutlicher Rückgang der Preise zu verzeichnen.

2. Regulatorisches Umfeld

Die enorme Regulierungswelle im Nachgang der Finanzkrise von 2007/8 ist merklich abgeflacht. Trotzdem wurden im vergangenen Jahr wiederum zahlreiche Rundschreiben und Vorschriften durch die Finanzmarktaufsicht (Finma) überarbeitet und präzisiert. Dies fordert die Banken enorm und absorbiert grosse finanzielle und personelle Ressourcen. Positiv ist eine Initiative der Finma zur Entlastung der kleineren Banken zu werten. Mit diesem sogenannten «Kleinbankenregime» sollen kleinere, vorwiegend inlandorientierte Banken, die ein risikoärmeres Geschäftsmodell betreiben, von der Umsetzung aufwändiger Regulierungen entlastet werden. Die ersten Ansätze sind erfolgsversprechend, obwohl dieser risikoorientierte Ansatz schon zu Anfang des Regulierungsschubes zu deutlicheren Entlastungen geführt hätte.

In unserer Bank haben wir in der Folge das Geschäfts- und Organisationsreglement überarbeitet. Der Verwaltungsrat hat seine Organisation angepasst und einen Prüf- und Risikoausschuss gebildet. Operativ haben wir die im Vorjahr beschlossene Neuorganisation mit der

klaren Trennung von Markt- und Risikoverantwortung umgesetzt und das Weisungswesen im Kreditbereich vollständig überarbeitet und aktualisiert.

3. Jahresabschluss per 31. Dezember 2018

3.1 Mehr Kundengeschäft und stark verbesserte Ertragslage für unsere Bank

Die Bilanzsumme ist um CHF 29,6 Mio. auf CHF 825 Mio. angestiegen (+3,7 %). Sowohl die Kundengelder als auch die Ausleihungen an Kunden sind um 22 Mio. angewachsen. Der Zinserfolg konnte um 4,6 %, der Kommissionserfolg um 9,3 % und der Erfolg aus Handelsgeschäft um 25,7 % gesteigert werden.

Der Jahresgewinn stieg auf CHF 2,2 Mio. (+3,0 %). Der Generalversammlung vom 24. Mai 2019 wird eine Ausschüttung von CHF 19,00 pro Aktie vorgeschlagen.

3.2 Höherer Ertrag aus dem Zinsengeschäft

Trotz des historisch tiefen Zinsniveaus und des lebhaften Wettbewerbs konnte die Durchschnittszinsmarge vom Vorjahr bei 1,09 % gehalten werden. Dank der Volumensteigerung liegt der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft mit CHF 8,9 Mio. klar über dem Vorjahr (+4,6 %). Wegen der nachhaltigen und vorsichtigen Kreditpolitik mussten im Zinsengeschäft nur unbedeutende Verluste hingenommen werden. Mit einem Anteil von 81,2 % (Vorjahr 81,5 %) am Gesamtertrag ist das Zinsengeschäft weiterhin mit Abstand stärkster Ertragspfeiler.

3.3 Deutlich mehr Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft liegt mit CHF 1,2 Mio. über dem Vorjahreswert (+9,3 %). Dabei konnten die Kommissionserträge aus dem Wertschriftengeschäft markant um CHF 0,1 Mio. (+14,5 %) gesteigert werden. Der Anteil am Gesamtertrag beträgt 11,0 % (Vorjahr 10,6 %).

3.4 Verbessertes Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stammt vorwiegend aus dem Devisen- und Change Geschäft und beträgt CHF 0,4 Mio. (+25,7 %). Das Handelsgeschäft trägt 4,1 % (Vorjahr 3,4 %) zum Gesamtertrag bei.

3.5 Rückgang beim übrigen ordentlicher Erfolg

Aufgrund von Renovationsarbeiten in einer unserer Renditeliegenschaft verringert sich der Liegenschaftenerfolg um 0,1 Mio. Mit gesamthaft CHF 0,4 Mio. (Vorjahr

CHF 0,5 Mio.) trägt die Sparte «Übriger ordentlicher Erfolg» 3,8 % zum Gesamtertrag bei (Vorjahr 4,5 %).

3.6 Markant höhere Effizienz beim Personaleinsatz

Mit 3,9 Mio. liegt der Personalaufwand 0,2 Mio. über dem Vorjahreswert (+4,9 %). Dies ist unter anderem auf erhöhte Aus- und Weiterbildungskosten zurückzuführen. Der Bruttogewinn pro Mitarbeitenden verbessert sich auf CHF 149'643 (Vorjahr CHF 122'960).

3.7 Signifikant tieferer Sachaufwand

Ein grosser Anteil des Sachaufwandes entfällt mit CHF 1,2 Mio. auf Kosten für Informatik, Maschinen und Mobiliar. Dank der tieferen Informatikaufwände konnten der Sachaufwand insgesamt um 13,9 % auf 2,8 Mio. (Vorjahr: 3,2 Mio.) reduziert werden.

3.8 Reduzierter Geschäftsaufwand

Wegen der Senkung des Sachaufwandes konnte der Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) um CHF 0,3 Mio. auf CHF 6,7 Mio. reduziert werden.

3.9 Gesteigerter Jahresgewinn

Wie im Vorjahr wurden CHF 0,6 Mio. (Vorjahr CHF 0,6 Mio.) auf dem Anlagevermögen abgeschrieben. Zudem wurden Rückstellungen von 0,5 Mio. für Verpflichtungen im Zusammenhang mit Wechsel der Datenverarbeitung auf die Open-Finance-Plattform von Inventx gebildet. Nach Verbuchung des Steueraufwandes von CHF 0,7 Mio. (0,6 Mio.) kann ein Gewinn von CHF 2,2 Mio. (+3,0 %) realisiert werden.

3.10 Erstellung des Jahresabschlusses

Mit einem bewährten internen Kontrollsystem stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig dargestellt wird. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 27. Februar 2019 vom Verwaltungsrat genehmigt.

3.11 Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG, Zürich hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht (vergleiche Seite 42) ist positiv ausgefallen und enthält weder Vorbehalte noch Einschränkungen.

3.12 Gestärkte Eigenkapitalbasis

Das Kernkapital T1 steigt unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf CHF 48,2 Mio. (Vorjahr CHF 46,7 Mio.). Die anrechenbaren Eigenmittel erhöhen sich auf CHF 64,9 Mio. (Vorjahr CHF 63,4 Mio.).

Die erforderlichen Eigenmittel für das Kreditrisiko und die nicht gegenparteibezogenen Risiken werden nach dem Internationalen Standardansatz berechnet. Die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel betragen CHF 44,6 Mio. (inkl. antizyklischem Puffer von CHF 4,4 Mio.). Die Summe der risikogewichteten Positionen der Bank beträgt per Jahresende CHF 382,9 Mio. (Vorjahr CHF 364,0 Mio.). Der Auslastungsgrad der Eigenmittel (erforderliche Eigenmittel in % der anrechenbaren Eigenmittel) liegt bei 69 % (Vorjahr 67 %).

Der Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreicht per Ende 2018 einen Wert von 5,75 % und übersteigt die derzeit geltende Mindestanforderung von 3 % deutlich.

Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften (Seite 43).

3.13 Ausgezeichnete Liquidität

Die Bank verfügt über eine hohe Liquidität. Die regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde während dem gesamten Berichtsjahr deutlich übertroffen. Der Durchschnitt im Jahr 2018 beträgt 158,7 % (regulatorisches Erfordernis für das Jahr 2018: 90 %). Die Bank hält zur Sicherung der Liquidität qualitativ hochstehende liquide Mittel im Umfang von CHF 54,8 Mio. (Jahresdurchschnitt 2018). Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zur LCR auf Seite 43.

4. Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)

Per Ende 2018 arbeiteten 32 Mitarbeitende (Vorjahr: 33) für unser Institut, was 27,8 Vollzeitstellen (Vorjahr: 28,3) entspricht. Im Jahresdurchschnitt 2018 waren insgesamt 28,1 Vollzeitstellen (Vorjahr: 27,8) zu verzeichnen.

Die Lehrlingsausbildung ist unserer Bank ein grosses Anliegen und hat eine langjährige Tradition. Per Ende 2018 beschäftigen wir 3 Auszubildende.

Motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Erfolg. Wir unterstützen deshalb aktiv und zielgerichtet die ständige Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Im Berichtsjahr wurden alle Mitarbeitenden auf eine Zertifizierung vorbereitet, die Abschlussprüfungen werden im Januar 2019 durchgeführt. Die Bank erfreut sich einer grossen Firmen-

treue und die Leistungsbereitschaft und Identifikation der Mitarbeitenden sind sehr hoch.

5. Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting ermöglicht Verwaltungsrat und Bankleitung sich ein zeitnahes Bild über die Risikolage der Bank zu machen. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen auf Seite 26 ff enthalten.

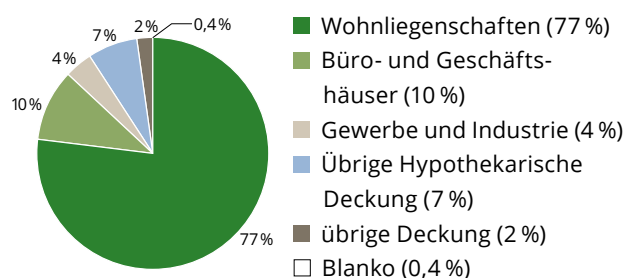
5.1 Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2018)

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Kreditausfall- und Zinsänderungsrisiken sind deshalb die Hauptrisiken unserer Bank.

Die Bank gewährt vorwiegend Kredite an Private zur Finanzierung von Wohneigentum. Diese Kredite werden auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Ungedeckte Kredite werden in Ausnahmefällen gewährt, sofern es sich um solvente kleine und mittel-grosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt.

Nachstehende Grafik gibt einen Überblick über die Vergabe der Kundenausleihungen nach Deckung (1) und die Aufteilung nach Kreditrating (2) per 31. Dezember 2018:

Kundenausleihungen nach Deckung



Die Zinsänderungsrisiken haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Barwertsensitivität im Verhältnis zum Marktwert beträgt $-4,3\%$ (Vorjahr: $-3,0\%$), berechnet bei einer parallelen, schockartigen Anpassung der Marktzinskurve um $+1,00\%$.

6. Volumen im Kundengeschäft

6.1 Angaben zum Bilanzgeschäft

Unsere Bank ist vorwiegend im Bilanzgeschäft tätig. Hier bieten wir bankübliche Produkte an.

Bei unverändert intensivem Wettbewerb können die Hypothekarforderungen um CHF 22,1 Mio. auf CHF 701,8 Mio. gesteigert werden ($+3,3\%$). Der Anteil der Festhypotheken an den gesamten Kundenausleihungen liegt am Jahresende bei $95,7\%$ (Vorjahr $95,1\%$). Die übrigen Forderungen gegenüber Kunden nehmen um CHF 0,3 Mio. auf CHF 19,6 Mio. ab ($-1,4\%$). Die gesamten Kundenausleihungen steigen um CHF 21,8 Mio. auf CHF 721,4 Mio. an ($+3,1\%$). Dieses Wachstum erfolgt im Rahmen unserer vorsichtigen Kreditpolitik.

Während bei den Verpflichtungen aus Kundeneinlagen ein Anstieg um CHF 23,5 Mio. auf CHF 527,8 Mio. ($+4,7\%$) zu verzeichnen ist, musste bei den Kassenobligationen ein Rückgang von CHF 1,2 Mio. auf CHF 56,0 Mio. ($-2,1\%$) hingenommen werden. Die gesamten Kundengelder erhöhen sich um erfreuliche CHF 22,3 Mio. auf 583,8 Mio. ($+4,0\%$). Dies ist Ausdruck des hohen Kundenvertrauens in unsere Bank.

Per Ende 2018 sind die Kundenausleihungen zu $80,6\%$ (Vorjahr $79,9\%$) mit Kundengeldern gedeckt. Als weitere wichtige Refinanzierungsquelle und zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken dienen uns die Pfandbriefdarlehen, die wir um CHF 10,0 Mio. auf CHF 164,3 Mio. erhöht haben.

Das verwaltete Depotvolumen sank aufgrund des tiefen Börsenniveaus um CHF 1,9 Mio. auf CHF 128,4 Mio. ($-1,5\%$).

7. Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells

7.1 Ein nächster Schritt auf dem Weg in die digitale Zukunft

Der im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit der Clientis Zürcher Regionalbank vollzogene Wechsel des

IT-Providers von Swisscom zu Inventx ist seit Anfang 2018 produktiv. Die angestrebten Prozessverbesserungen und die Reduktion dieses grossen Kostenblocks konnten voll und ganz realisiert werden. Für die Kunden stehen neue und verbesserte elektronische Dienstleistungen zur Verfügung und unsere Mitarbeitenden profitieren von effizienteren Supportleistungen.

Unsere Bank geht den eingeschlagenen Weg zur kundenfokussierten Regionalbank konsequent weiter. Neben dem Niederlassungsnetz mit den Kundenberaterinnen und Kundenberatern vor Ort soll auch der elektronische Zugang zur Bank zum Nutzen der Kunden konsequent ausgebaut werden. Die ZLB wechselt darum den Set-Up ihrer Datenverarbeitung zusammen mit der Clientis Zürcher Regionalbank per 01.01.2020 auf die Open-Finance-Plattform von Inventx. Basis bildet weiterhin die Banken-Software von Finnova. Diese Neuausrichtung eröffnet den Kunden viele zusätzliche Möglichkeiten, ihre Bankgeschäfte elektronisch abzuwickeln.

7.2 Aktive Marktbearbeitung

Im Berichtsjahr haben alle unsere Mitarbeiter sowohl die Fachkenntnisse als auch die Verkaufsfähigkeiten im Rahmen eines Zertifizierungsprozesses aufgefrischt. Die bewährten Kundenberater-Teams in Elgg und in den Niederlassungen können so ihre Fähigkeiten und die Beratungsphilosophie der Zürcher Landbank in der Praxis zu Gunsten unserer Kunden einsetzen.

Bei den elektronischen Zugangskanälen konnten wir der Kundschaft eine neue E-Banking Lösung zur Verfügung stellen. Feedbacks der Kunden bestätigen uns, dass die neue Applikation die Erwartungen punkto Funktionalität und Übersichtlichkeit erfüllt. Zusammen mit unserer Web-Site, der ZLB-App und Twint steht eine attraktive Palette zur Verfügung. Diese wollen wir künftig weiter verbessern und die technischen Entwicklungen nutzen.

Die Pflege unserer Aussenwahrnehmung ist eine ständige Aufgabe, die wir auch im Berichtsjahr aktiv wahrgenommen haben. Zahlreiche Kundenanlässe, eine Image-Kampagne, auch in den elektronischen Medien, Sponsoring-Aktivitäten und eine aktive Medienarbeit unterstützten uns dabei.

8. Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Im vergangenen Jahr sind für unsere Bank keine nennenswerten aussergewöhnlichen Ereignisse zu verzeichnen

9. Ausblick

Die Geschäftsentwicklung der Banken leitet sich weitgehend von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ab. Die Wirtschaftsprognosen und die Einschätzungen der Ökonomen zeichnen für 2019 einen moderaten Rückgang des globalen und auch des schweizerischen Wirtschaftswachstums. Nochmals verschärft haben sich die politischen Einflussfaktoren. Vor allem die Politik der wichtigsten globalen Entscheidungsträger ist aktuell kaum mehr verlässlich einzuschätzen. Trotzdem sind wir für die Schweiz und unseren lokalen Markt für 2019 verhalten zuversichtlich.

Das Zinsdifferenzgeschäft ist unsere wichtigste Ertragsquelle. Darum ist die Entwicklung des Zinsniveaus für uns fundamental. Die Jahr für Jahr prognostizierte Normalisierung des ausserordentlich tiefen Zinsniveaus scheint sich auch im 2019 noch nicht einzustellen. Wir rechnen daher mit einer verhaltenen Entwicklung in unserem wichtigsten Geschäftsfeld, dem Zinsdifferenzgeschäft.

Der positive Zufluss an Kundengeldern dürfte sich auch 2019 in abgeschwächter Form fortsetzen. Ob die Kunden bereit sind ihre Gelder längerfristig anzulegen ist fraglich. Dies verpflichtet uns relativ hohe Liquidität zu halten und wird uns im Bilanzmanagement stark fordern.

Die leichte Abkühlung im Hypothekarmarkt dürfte sich fortsetzen. Der Konkurrenzkampf unter den Banken bleibt intensiv. Bankfremde Anbieter wie Versicherungen und Pensionskassen und vermehrt auch sogenannte Fintech-Unternehmen werden mehr und mehr im Markt spürbar. Dies sorgt für anhaltenden Druck auf die Zinsmarge. Wir werden aber unsere vorsichtige und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Kreditpolitik weiterverfolgen, auch wenn dies zu einem sich verlangsamenden Ausleihungswachstum führen sollte.

Die Entwicklung des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts beurteilen wir weiterhin positiv auch dank dem kontinuierlichen Weiterausbau des Geschäfts-

feldes. Allerdings ist dieses Geschäft stark abhängig von der Marktentwicklung und der Bereitschaft der Kunden in die deutlich volatileren Märkte zu investieren.

Nach den substanziellen Fortschritten im vergangenen Jahr rechnen wir kostenseitig mit einer leichten Zunahme insbesondere auch vor dem Hintergrund der initiierten strategischen Projekte.

Unter diesen Voraussetzungen streben wir ein ähnlich positives Jahresergebnis für 2019 an.

JAHRESRECHNUNG

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.
Nullbestände: «0» bedeutet, vorhandene Werte ergeben gerundet Null. «-» bedeutet, dass keine Bestände vorhanden sind.

Bilanz

Aktiven

	Anhang	31.12.2018	Vorjahr	Veränderung in CHF	Veränderung in %
in CHF 1'000					
Flüssige Mittel		60'464	68'967	-8'503	-12,3 %
Forderungen gegenüber Banken		22'284	10'603	11'681	110,2 %
Forderungen gegenüber Kunden	9.2	19'608	19'897	-288	-1,4 %
Hypothekarforderungen	9.2	701'768	679'679	22'090	3,3 %
Handelsgeschäft	9.3	-	-	-	0,0 %
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		-	-	-	0,0 %
Finanzanlagen	9.5	7'078	3'055	4'023	131,7 %
Aktive Rechnungsabgrenzung		156	270	-114	-42,2 %
Beteiligungen	9.6	1'038	1'038	0	0,0 %
Sachanlagen	9.8	11'695	10'787	908	8,4 %
Immaterielle Werte	9.9	-	-	-	0,0 %
Sonstige Aktiven	9.10	587	742	-155	-20,9 %
Total Aktiven		824'679	795'037	29'642	3,7 %
Total nachrangige Forderungen		-	-	-	0,0 %
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		-	-	-	0,0 %

Passiven

	Anhang	31.12.2018	Vorjahr	Veränderung in CHF	Veränderung in %
in CHF 1'000					
Verpflichtungen gegenüber Banken		2'000	6'000	-4'000	-66,7 %
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		527'789	504'314	23'475	4,7 %
Verpflichtung aus Handelsgeschäften		-	-	-	0,0 %
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9.4	503	706	-202	-28,7 %
Kassenobligationen		55'963	57'168	-1'205	-2,1 %
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	9.15	164'300	154'300	10'000	6,5 %
Passive Rechnungsabgrenzungen		2'794	2'840	-45	-1,6 %
Sonstige Passiven	9.10	109	332	-223	-67,2 %
Rückstellungen	9.16	22'083	21'777	306	1,4 %
Reserven für allgemeine Bankrisiken	9.16	5'605	5'455	150	2,8 %
Gesellschaftskapital	9.17	5'000	5'000	-	0,0 %
Gesetzliche Kapitalreserve		8'601	9'551	-950	-9,9 %
- davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		7'289	8'239	-950	-11,5 %
Gesetzliche Gewinnreserve		7'705	7'505	200	2,7 %
Freiwillige Gewinnreserve		20'055	18'105	1'950	10,8 %
- Eigene Kapitalanteile	9.21	-53	-171	119	-69,3 %
Gewinnvortrag		7	3	4	121,7 %
Gewinn		2'218	2'154	64	3,0 %
Total Passiven		824'679	795'037	29'642	3,7 %
Total nachrangige Verpflichtungen		-	-	-	0,0 %
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		-	-	-	0,0 %

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Anhang	31.12.2018	Vorjahr	Veränderung in CHF	Veränderung in %
Eventualverpflichtungen	10.1	2'098	2'121	-23	-1,1 %
Unwiderrufliche Zusagen		10'595	6'117	4'478	73,2 %
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		907	907	-	0,0 %
Verpflichtungskredite		-	-	-	0,0 %

Erfolgsrechnung

in CHF 1'000

	Anhang	31.12.2018	Vorjahr	Veränderung in CHF	Veränderung in %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft					
Zins- und Diskontertrag		10'996	11'071	-75	-0,7 %
Zins- und Dividenertrag aus Handelsbeständen		-	-	-	0,0 %
Zins- und Dividenertrag aus Finanzanlagen		26	21	5	23,9 %
Zinsaufwand		-2'170	-2'628	457	-17,4 %
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		8'852	8'464	387	4,6 %
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Werberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		-6	-4	-2	41,4 %
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		8'846	8'460	386	4,6 %
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft					
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		670	586	85	14,5 %
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		31	27	3	11,2 %
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		590	577	14	2,4 %
Kommissionsaufwand		-93	-94	1	-0,7 %
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		1'198	1'096	102	9,3 %
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		441	351	90	25,7 %
Übriger ordentlicher Erfolg					
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		-	-	-	0,0 %
Beteiligungsertrag		146	152	-5	-3,6 %
Liegenschaftenerfolg		266	317	-52	-16,2 %
Anderer ordentlicher Ertrag		-	-	-	0,0 %
Anderer ordentlicher Aufwand		-	-	-	0,0 %
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		412	469	-57	-12,2 %
Geschäftsaufwand					
Personalaufwand	11.3	-3'927	-3'743	-185	4,9 %
Sachaufwand	11.4	-2'772	-3'221	449	-13,9 %
Subtotal Geschäftsaufwand		-6'700	-6'964	264	-3,8 %
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-629	-587	-42	7,2 %
Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-506	-5	-502	10620,9 %
Geschäftserfolg		3'062	2'820	241	8,6 %
Ausserordentlicher Ertrag	11.5	-	649	-649	-100,0 %
Ausserordentlicher Aufwand	11.5	-	-	-	0,0 %
Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	11.5	-150	-670	520	-77,6 %
Steuern	11.8	-694	-646	-48	7,4 %
Gewinn		2'218	2'154	64	3,0 %

Gewinnverwendung

	in CHF 1'000			
	31.12.2018	Vorjahr	Veränderung in CHF	Veränderung in %
Jahresgewinn	2'218	2'154	64	3,0 %
Gewinnvortrag	7	3	4	121,7 %
Bilanzgewinn	2'224	2'157	68	3,1 %
Entnahme aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserven aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)	950	950	-	0,0 %
Total zur Verfügung der Generalversammlung	3'174	3'107	68	2,2 %
Gewinnverwendung				
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	-200	-200	-	0,0 %
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-2'020	-1'950	-70	3,6 %
19 % Dividende (Vorjahr 19 %)	-950	-950	-	0,0 %
- davon Anteil Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn	-	-	-	0,0 %
- davon Anteil Ausschüttung aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserven aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)	-950	-950	-	0,0 %
Gewinnvortrag neu	4	7	-2	-36,8 %

Eigenkapitalnachweis

	in CHF 1'000							
	Gesellschafts-kapital	Gesetzliche Kapital-reserve	Gesetzliche Gewinn-reserve	Reserven für all-gemeine Bank-risiken	Freiwillige Gewinnre-serven und Gewinn-bzw. Ver-lustvortrag	Eigene Kapital-anteile (Minus-position)	Perioden-erfolg	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2018	5'000	9'551	7'505	5'455	18'108	-171	2'154	47'601
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-950	0	-	-	-	-	-950
Zuweisungen an gesetzliche Gewinnreserven	-	-	200	-	-	-	-200	-
Zuweisungen an freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	-	1'950	-	-1'950	-
Zuweisungen an Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	150	-	-	-	150
Veränderung Gewinnvortrag	-	-	-	-	4	-	-4	-
Erwerb eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	-553	-	-553
Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	672	-	672
Jahresgewinn 2018	-	-	-	-	-	-	2'218	2'218
Eigenkapital am 31. Dezember 2018	5'000	8'601	7'705	5'605	20'062	-53	2'218	49'137

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. Angabe der Firma oder des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die Zürcher Landbank AG ist eine Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Elgg. Die Bank führt Niederlassungen in Elsau, Rickenbach und Neftenbach.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

2.2 Allgemeine Grundsätze

Die Zürcher Landbank AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (CHF).

2.3 Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

2.4 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2018	2017
EUR	1,1275	1,1704
USD	0,9858	0,9763

2.5 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

2.6 Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

2.7 Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nichtmonetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

2.8 Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

2.9 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind, ebenso wie allfällige Sicherheiten, zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und die Wertminderung wird ebenfalls mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

2.10 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

2.11 Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge

aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

2.12 Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Makro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der «Accrual Methode». Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

2.13 Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual

Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem Strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

2.14 Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten die im Eigentum der Bank befindlichen Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

2.15 Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 5'000 übersteigen.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze von CHF 5'000 übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer.

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer
Bankgebäude	40 Jahre
Andere Liegenschaften	60 Jahre
Einbauten / Umbauten in gemieteten Räumlichkeiten (max. Dauer Mietvertrag)	15 Jahre
Einrichtungen	10 Jahre
Mobiliar	5 Jahre
EDV-Hardware / EDV-Software	3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

2.16 Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert. Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

2.17 Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

2.18 Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

2.19 Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und / oder Fälligkeit ungewiss aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv

wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbeitrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen. Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

2.20 Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

2.21 Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

2.22 Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken können versteuert oder nicht versteuert sein. Die Aufteilung ist im Anhang ersichtlich. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind Bestandteil des Eigenkapitals.

2.23 Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet. Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben. Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

2.24 Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

2.25 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden keine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze geändert.

3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

3.1 Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet unsere Hauptertragsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis für Wohnbauten sowie landwirtschaftliche und gewerbliche Objekte. Ausleihungen an öffentlichrechtliche Körperschaften werden ohne weitere Sicherheiten gewährt. Das Interbankengeschäft betreiben wir hauptsächlich für kurzfristige Anlagen unserer Liquidität. Den langfristigen Finanzbedarf decken wir am Kapitalmarkt ab. Wir sind Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer

Hypothekarinstitute und können so regelmässig an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren. In den Finanzanlagen halten wir Obligationen mit mittel- bis langfristigen Anlagehorizont.

3.2 Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft beinhaltet hauptsächlich den Wertschriftenhandel für die Kunden, das Wertschriftenemissionsgeschäft, die Wertschriftenverwaltung, die Kontoführung und den Zahlungsverkehr.

Diese Dienstleistungen werden von der Privat- und Geschäftskundschaft sowie den öffentlichrechtlichen Körperschaften beansprucht.

3.3 Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft sowie der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistung für die Kunden. Wir halten keine bedeutenden Eigenpositionen.

3.4 Übrige Geschäftsfelder

Als Renditeobjekte besitzt die Bank zwei Mehrfamilienhäuser. Zudem werden in der Bankliegenschaft in Nefenbach Wohnungen vermietet.

3.5 Risikobewirtschaftung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken. Dabei hat er die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem hat er ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die laufende Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung sichergestellt sind.

3.6 Kredit- und Gegenparteiisiken

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung.

Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer periodischen Aktualisierung der Kreditratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in regelmässigen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Sämtliche Kreditpositionen bewerten wir mit dem von der Risk Solution Network AG, Zürich entwickelten Kunden-Rating-System «Credit Master». Dieses ermöglicht, Schuldner nach Risikokategorien einzustufen. Das Rating-System umfasst zwölf Rating-Stufen, wobei wir für Privatkunden und für Firmenkunden unterschiedliche Beurteilungskriterien anwenden.

Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, findet ein Kreditlimiten-System Anwendung.

3.7 Marktrisiken

Das durch Veränderung von Marktpreisen (Aktien, Zinssätze, Wechselkurse etc.) bestehende Risiko erfassen und steuern wir mit dem Einsatz von speziellen Modellen wie Value at Risk und Szenario-Modellen sowie mit laufenden Reportings. Regelmässige Ertragssimulationen und Stress-Tests ergänzen die laufende Überwachung.

3.8 Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft ergeben sich als Folge unterschiedlicher Fälligkeiten der Aktiven und Passiven. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert sich auf den Barwert des Eigenkapitals. Der Geschäftsleitung stehen sowohl eine spezifische Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung. Zur Begrenzung dieser Risiken hat der Verwaltungsrat Risikotoleranzgrenzen festgelegt. Allfällige Ungleichgewichte sichern wir mit klassischen Bilanzgeschäften oder derivativen Finanzinstrumenten wie Swaps ab.

3.9 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko entspricht der Gefahr, dass die Bank nicht oder nur zu erhöhten Konditionen in der Lage ist, sich zu refinanzieren oder allfällige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die regulatorischen Anforderungen an die Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) wurden im Berichtsjahr stets eingehalten (siehe Abschnitt Offenlegung). Der Grossteil der lastenfreien, erstklassigen liquiden Aktiven (HQLA) besteht aus Bargeldbeständen

und dem Guthaben bei der SNB. Ein geringer Teil der HQLA sind Finanzanlagen (2 % per 31.12.2018).

Der Verwaltungsrat hat ein Reglement erlassen, in dem Vorgaben für einen Liquiditätspuffer, für potentielle Refinanzierungsquellen, für Diversifikation von Pfandbriefdarlehen und bedeutenden Gegenparteien, für Höhe und Zusammensetzung der Liquiditätsreserven und für den Kundendeckungsgrad enthalten sind. Zudem sind diverse Indikatoren zu untersuchen zur frühzeitigen Identifikation von Gefahren für die Liquiditätspositionen und die potentiellen Finanzierungsmöglichkeiten.

Diese Vorgaben werden durch ein Liquiditätsnotfall-Konzept ergänzt. Dieses wird jährlich überprüft und hält fest, wie auf unvorhergesehene akute Liquiditätsengpässe reagiert werden muss. Damit können alle wichtigen Akteure koordiniert vorgehen und die nötigen Vorkehrungen sind vorgängig festgelegt und abgestimmt.

Das Rechnungswesen überwacht die Einhaltung sämtlicher Limiten und Bestimmungen und erstellt vierteljährlich das erforderliche Reporting zuhanden der Bankleitung und des Verwaltungsrates. Das ALCO erkennt und steuert die Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken auf Stufe Gesamtbank. Es analysiert und beurteilt periodisch die Gesamtrisikosituation und erarbeitet bei Zielabweichung adäquate Massnahmen.

3.10 Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten».

Der Verwaltungsrat hat in einem Reglement die Risikobereitschaft und die Risikotoleranz betreffend operationellen Risiken festgelegt.

Die operationellen Risiken werden identifiziert, erfasst, beurteilt und in einem Inventar zusammengestellt, welches jährlich überarbeitet und dem Verwaltungsrat vorgelegt wird. Darin werden die Einzelrisiken über die Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadensauswirkung eingeschätzt und auf ein jährliches Schadenpotenzial aggregiert. Das gesamte Schadenpotenzial der Bank muss tiefer sein als die regulatorische Deckung durch die Eigenmittel für operationelle Risiken. Ansonsten müssen weitere Massnahmen definiert werden um das

Schadenpotenzial zu vermindern. Im Inventar werden zudem die operationellen Toprisiken identifiziert.

Risikominderungsmassnahmen:

Das Schadenausmass sowie die Eintretenswahrscheinlichkeit für die operationellen Risiken begrenzen wir in erster Priorität mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem Limitensystem, einer optimalen Gestaltung der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur sowie entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen. Mit einer systematischen Auswahl, Instruktion, Kontrolle und Qualifikation der Mitarbeitenden begrenzt die Bank die personellen Risiken. Zur Einschränkung von Vertrauensrisiken erlässt die Bankleitung entsprechende Weisungen. Operationelle Risiken mit hohem Verlustpotential und tiefer Eintretenswahrscheinlichkeit werden nach Möglichkeit auf externe Risikoträger (Versicherungen) transferiert.

Business Continuity Management (BCM)

Die Sicherstellung, Aufrechterhaltung und Wiederherstellung kritischer Geschäftsprozesse im Fall von massiven und einschneidenden internen oder externen Ereignissen sind im BCM Handbuch geregelt. Darin wird u.a. die Krisenorganisation definiert.

Das BCM Handbuch wird jährlich überprüft und dem Verwaltungsrat vorgelegt.

Reporting

Der Risk Officer rapportiert quartalsweise an den Prüf- und Risikoausschuss und an den Verwaltungsrat. Das Reporting umfasst im Wesentlichen die Einschätzung der aktuellen operationellen Risiken, das Monitoring der operationellen Top-Risiken und die operationellen Verluste.

Die Eigenmittelanforderungen der Bank für operationelle Risiken werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäss Ziffer III FINMA-RS 2008/21 bestimmt.

3.11 Compliance und rechtliche Risiken

Die interne Compliance-Funktion wird im Rahmen eines Outsourcing-Vertrages durch die Clientis AG unterstützt. So stellen wir sicher, dass die Geschäftstätigkeit in Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzinstitutes steht. Wir sorgen dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Bei Bedarf ziehen wir externe Rechtsberater bei.

3.12 Risikokontrolle

Wir überwachen und beurteilen die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der vom Verwaltungsrat verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und die Zielerreichung des Risikomanagements sowie das Einhalten der gesetzlichen Finanzlimiten der Bank.

Die Geschäftsleitung, der Prüf- und Risikoausschuss und der Verwaltungsrat erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der Bank.

4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in das Kunden-Rating-System «Credit Master» ein. Dieses umfasst insgesamt zwölf Rating-Klassen.

Bei den Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 7 wird der Schuldendienst geleistet, die Bezahlung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Forderungen der Rating-Klassen 8, 9 und 10 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Forderungen dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität als auch auf die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, mit Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken abgedeckt. In begründeten Fällen kann die Geschäftsleitung höhere Wertberichtigungen beschliessen.

Forderungen der Rating-Klasse 11 und 12 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der

Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Sinne der alternativen Möglichkeit gemäss Ziffer 1 der FAQ der FINMA vorgegangen.

Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovor-sorge erfolgt gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freierwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

4.1 Behandlung von überfälligen Zinsen

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

5. Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben sowie auf das Schätzungstool von IAZI ab. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen

je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbst bewohntes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben. Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

6. Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management (ALM) zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

8. Zahlenteil

Der Zahlenteil des Anhangs erfolgt gemäss Finma RS 2015/1 RVB vom 1. Januar 2015.

9. Informationen zur Bilanz

9.1 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

Die Bank tätigt keine Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

9.2 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

9.2.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000

		Deckungsart			Total
		Hypothekari- sche Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		4'324	13'028	2'869	20'221
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		556'375	-	-	556'375
- Büro- und Geschäftshäuser		71'686	-	-	71'686
- Gewerbe und Industrie		28'402	-	-	28'402
- Übrige		47'903	-	-	47'903
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2018	708'690	13'028	2'869	724'587
	Vorjahr	686'754	12'683	3'272	702'710
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen		3'192	-	18	3'210
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2018	705'498	13'028	2'851	721'377
	Vorjahr	683'760	12'656	3'159	699'575
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		60	0	2'038	2'098
Unwiderrufliche Zusagen		5'464	1'285	3'846	10'595
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		-	-	907	907
Verpflichtungskredite		-	-	-	-
Total Ausserbilanz	31.12.2018	5'524	1'285	6'791	13'600
	Vorjahr	2'429	3	6'714	9'146

9.2.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000

		Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzel- wertberichti- gungen
Gefährdete Forderungen	31.12.2018	-	-	-	-
	Vorjahr	-	-	-	-

9.3 Aufgliederung des Handelsgeschäftes

Aktiven		in CHF 1'000	
	31.12.2018	Vorjahr	
Handelsgeschäfte	-	-	
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	-	-	
- davon kotiert	-	-	
Beteiligungstitel	-	-	
- davon eigene Beteiligungstitel	-	-	
Edelmetalle und Rohstoffe	-	-	
Weitere Handelsaktiven	-	-	
Total Aktiven	-	-	
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-	
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	-	-	

Verpflichtungen		in CHF 1'000	
	31.12.2018	Vorjahr	
Handelsgeschäfte	-	-	
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	-	-	
- davon kotiert	-	-	
Beteiligungstitel	-	-	
Edelmetalle und Rohstoffe	-	-	
Weitere Handelspassiven	-	-	
Total Verbindlichkeiten	-	-	
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-	

9.4 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbe- schaffungs- werte	Negative Wiederbe- schaffungs- werte	Kontrakt- volumen	Positive Wiederbe- schaffungs- werte	Negative Wiederbe- schaffungs- werte	Kontrakt- volumen
Zinsinstrumente	-	-	-	-	503	15'000
- Terminkontrakte inkl. FRAs	-	-	-	-	-	-
- Swaps	-	-	-	-	503	15'000
- Futures	-	-	-	-	-	-
- Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
- Optionen (exchange traded)	-	-	-	-	-	-
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge						
31.12.2018	-	-	-	-	503	15'000
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-	-	-	-	-
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	-	-	-	-	706	15'000
Vorjahr	-	-	-	-	-	-
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-	-	-	-	-
	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)			Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	-			503		
31.12.2018	-			706		
Vorjahr	-			706		

in CHF 1'000

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte 31.12.2018 (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	-	-	-

9.5 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	Vorjahr
Schuldttitel	7'027	3'019	7'110	3'101
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	7'027	3'019	7'110	3'101
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	-	-	-	-
Beteiligungstitel	-	-	-	-
- davon qualifizierte Beteiligungen *	-	-	-	-
Edelmetalle	51	36	51	36
Liegenschaften	-	-	-	-
Total	7'078	3'055	7'161	3'136
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	999	998	-	-

* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating	Schuldner höchste Bonität / sehr sichere Anlage	Sichere Anlage	Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Ohne Rating
Buchwert der Schuldttitel	2'011	5'016	-	-	-

9.6 Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelau- fene Wert- berichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	2018					
				Umglie- dungen	Investi- tionen	Desinves- tionen	Wert- berichti- gungen	Buchwert 31.12.2018	Marktwert
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen									
- mit Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- ohne Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Beteiligungen									
- mit Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- ohne Kurswert	1'042	-4	1'038	-	1	-	-1	1'038	-
Total Beteiligungen	1'042	-4	1'038	-	1	-	-1	1'038	-

9.7 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Die Bank hält keine direkten oder indirekten wesentliche Beteiligungen.

9.8 Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	2018					Buchwert 31.12.2018
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	
Bankgebäude	12'313	-4'462	7'851	-	-	-	-252	-	7'599
Andere Liegenschaften	2'956	-1'022	1'934	-	1'230	-	-61	-	3'103
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	416	-201	216	-	214	-	-161	-	269
Übrige Sachanlagen	1'070	-283	786	-	92	-	-155	-	724
Objekte im Finanzierungsleasing	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- davon Bankgebäude	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- davon andere Liegenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- davon übrige Sachanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Total Sachanlagen	16'755	-5'968	10'787	-	1'536	-	-628	-	11'695

9.9 Darstellung der immateriellen Werte

Die Bank hält keine immateriellen Werte.

9.10 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	Vorjahr
Ausgleichskonto	385	589	-	-
Abrechnungskonten	81	30	23	198
Indirekte Steuern	121	123	86	134
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	-	-	-	-
Übrige Aktiven und Passiven	-	-	-	-
Total	587	742	109	253

9.11 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

Verpfändete / abgetretene Aktiven	31.12.2018		Vorjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Forderungen gegenüber Banken	-	-	-	-
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	194'602	164'668	193'755	154'667
Finanzanlagen	2'017	-	2'022	-
Total verpfändete / abgetretene Aktiven	196'619	164'668	195'777	154'667
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	-	-	-	-

9.12 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Es bestehen keine Verpflichtungen gegenüber der eigenen Vorsorgeeinrichtung. Die Personalvorsorgeeinrichtungen der Zürcher Landbank, die Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, hält 400 Namenaktien à nom. CHF 100.00. Dies entspricht einer Quote von 0,80 % am gesamten Gesellschaftskapital von 50'000 Namenaktien à nom. CHF 100.00.

9.13 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Die Bank verfügt bei der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft über eine Arbeitgeberbeitragsreserve im Umfang von CHF 630'000 (Vorjahr: CHF 630'000). Auf eine Aktivierung der Arbeitgeberbeitragsreserve wurde verzichtet. Im Berichtsjahr wurden keine Aufwände zu Gunsten der Arbeitgeberbeitragsreserve verbucht und es wurden keine Beiträge entnommen. Aus diesen Mitteln besteht kein wirtschaftlicher Nutzen im Sinne von Swiss GAAP FER für die Bank.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

Alle Mitarbeitenden der Bank (Mindestlohn/Eintrittsschwelle CHF 21'150.00 p.a.) sind ab 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahres in der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft versichert. Es handelt sich um eine leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtung.

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Der Deckungsgrad beläuft sich Ende des Vorjahres auf 111,0 % mit einem technischen Zinssatz von 2,5 %. Gemäss Informationen der Bafidida Pensionskasse bestand per 30. September 2018 ein Deckungsgrad von 107 %. Da der Sollwert der Wertschwankungsreserve nicht erreicht wurde, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank.

Die auf die Periode abgerechneten Beiträge betragen im Berichtsjahr CHF 321'071. Dieser Betrag wurde vollständig dem Personalaufwand belastet.

9.14 Darstellung der emittierten Strukturierten Produkte

Die Bank hat keine Strukturierten Produkte emittiert.

9.15 Darstellung der ausstehenden Pfandbriefdarlehen

			in CHF 1'000
Emittent	Gewichteter Durchschnittzinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0,90 %	2019 – 2035	164'300
Total			164'300

Übersicht der Fälligkeiten der Pfandbriefdarlehen

							in CHF 1'000
Emittent	fällig 2019	fällig 2020	fällig 2021	fällig 2022	fällig 2023	fällig nach 2023	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	21'000	17'500	28'900	11'000	21'500	64'400	164'300
Total	21'000	17'500	28'900	11'000	21'500	64'400	164'300

9.16 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Um- buchungen	Überfällige Zinsen, Wieder- einzüge	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2018
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für Ausfallrisiken	282	-	-65	-	-	-	217
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für Restrukturierungen	134	-134	-	-	-	-	-
Übrige Rückstellungen	21'361	-	-	-	505	-	21'866
Total Rückstellungen	21'777	-134	-65	-	505	-	22'083
Reserven für allgemeine Bankrisiken (versteuert)	5'455	-	-	-	150	-	5'605
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	3'134	-	65	10	20	-20	3'210
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	-	-	-	-	-	-	-
- davon Wertberichtigungen für latente Risiken	3'134	-	65	10	20	-20	3'210

Die Übrigen Rückstellungen enthalten die zu erwarteten Kosten für die Kündigung des SPOC Vertrages mit Clientis AG. Die übrigen Rückstellungen enthalten Stille Reserven.

9.17 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1'000

	31.12.2018			Vorjahr		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	dividenden- berechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital / Genossenschaftskapital	5'000	50'000	5'000	5'000	50'000	5'000
- davon liberiert	5'000	50'000	5'000	5'000	50'000	5'000
Partizipationskapital	-	-	-	-	-	-
- davon liberiert	-	-	-	-	-	-
Total Gesellschaftskapital	5'000	50'000	5'000	5'000	50'000	5'000
Genehmigtes Kapital	-	-	-	-	-	-
- davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	-	-	-	-	-	-
Bedingtes Kapital	-	-	-	-	-	-
- davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	-	-	-	-	-	-

Mit dem Gesellschaftskapital verbundene Rechte und Restriktionen

Alle Komponenten des Gesellschaftskapitals sind vollständig einbezahlt. Mit dem Gesellschaftskapital sind keine speziellen Rechte verbunden. Die Ausübung des Stimmrechts und der damit zusammenhängenden Rechte der Aktionäre der Namenaktien setzt die Anerkennung durch den Verwaltungsrat und die Eintragung im Aktienbuch als stimmberechtigter Aktionär voraus. Keine natürliche oder juristische Person kann direkt oder indirekt mehr als 25% des Aktienkapitals erwerben oder besitzen. Die Eintragung von Aktien, die der Gesuchsteller als Treuhänder für Dritte erworben hat, ist ausgeschlossen.

9.18 Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden

Die Mitglieder des Verwaltungsrates, die Mitglieder der Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden halten keine Rechte oder Optionen auf Beteiligungen der Bank. Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne.

9.19 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	Vorjahr
Qualifiziert Beteiligte	11'000	0	0	4'000
Gruppengesellschaften	0	0	0	0
Verbundene Gesellschaften	0	0	0	0
Organgeschäfte	4'618	5'451	4'593	4'610
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen gewährt, mit folgenden Ausnahmen: Die Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung sowie die übrigen Mitarbeitenden erhalten marktübliche Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- und Dienstleistungsgeschäften.

9.20 Angabe der wesentlichen Beteiligten

Die nachfolgenden Beteiligten verfügen über Beteiligungen mit mehr als 5 % der Stimmrechte:

in CHF 1'000

	31.12.2018		Vorjahr	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Mit Stimmrecht				
Clientis Zürcher Regionalbank Genossenschaft	1'250	25,0 %	1'250	25,0 %
Ohne Stimmrecht				
keine				

9.21 Angaben über eigene Kapitalanteile

Valor: 237'090 | Bezeichnung: Zürcher Landbank AG

	Anzahl	Ø-Transaktionspreis
Anfangsbestand	235	
Käufe	757	731,06
Verkäufe	-921	746,59
Endbestand	71	

Es wurden keine eigenen Aktien im Zusammenhang mit aktienbezogenen Vergütungen ausgegeben. Aus der Veräusserung der eigenen Beteiligungstitel ist ein Gewinn von CHF 15'644 entstanden, welcher dem Handelserfolg in der Erfolgsrechnung gutgeschrieben wurde. Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind weder Rückkaufs- noch Verkaufsverpflichtungen oder andere Eventualverpflichtungen verbunden. Sowohl zu Beginn wie auch am Ende der Berichtsperiode sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert.

Betreffend den Komponenten des Eigenkapitals sowie die mit den Aktien verbundenen Rechte und Restriktionen verweisen wir auf den Anhang 9.17.

Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte sind mit Flüssigen Mitteln und zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt worden.

Nicht ausschüttbare Reserven

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechter Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

Für die freiwillige Gewinnreserve bestehen keine statutarischen Ausschüttungsbeschränkungen.

	31.12.2018	Vorjahr
Nicht ausschüttbare gesetzliche Kapitalreserve	-	-
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserve	2'500	2'500
Total nicht ausschüttbare Reserven	2'500	2'500

in CHF 1'000

9.22 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000

	auf Sicht	kündbar	fällig				immo- bilisiert	Total
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren		
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	60'464	-	-	-	-	-	-	60'464
Forderungen gegenüber Banken	6'814	2'387	11'000	505	1'579	-	-	22'284
Forderungen gegenüber Kunden	-	6'167	458	1'928	7'732	3'324	-	19'608
Hypothekarforderungen	72	20'481	29'366	83'224	393'114	175'511	-	701'768
Handelsgeschäft	-	-	-	-	-	-	-	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	51	-	-	999	5'016	1'011	-	7'078
Total 31.12.2018	67'401	29'035	40'825	86'656	407'440	179'846	-	811'203
Vorjahr	77'879	30'690	38'262	77'332	394'788	163'249	-	782'200
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	-	-	2'000	-	-	-	2'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	241'180	285'610	-	1'000	-	-	-	527'789
Verpflichtungen aus Handelsgeschäfte	-	-	-	-	-	-	-	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	503	-	-	-	-	-	-	503
Kassenobligationen	-	-	2'542	6'401	37'639	9'381	-	55'963
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	8'000	13'000	78'900	64'400	-	164'300
Total 31.12.2018	241'683	285'610	10'542	22'401	116'539	73'781	-	750'556
Vorjahr	221'807	282'212	11'869	6'209	120'303	80'087	-	722'487

9.23 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland

Es sind weniger als 5 % der Aktiven der Bank im Ausland domiziliert. Es wird deshalb auf eine Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland verzichtet.

9.24 Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen (Domizilprinzip)

Es sind weniger als 5 % der Aktiven der Bank im Ausland domiziliert. Es wird deshalb auf eine Darstellung der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen verzichtet.

9.25 Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)

Es sind weniger als 5 % der Aktiven der Bank im Ausland domiziliert. Es wird deshalb auf die Darstellung der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen verzichtet.

9.26 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen

Die gesamte Nettoposition fremder Währungen ist kleiner als 5 % der Aktiven. Es wird deshalb auf eine Darstellung der Aktiven und Passiven nach Währungen verzichtet.

10. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

10.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1'000

	31.12.2018	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	76	153
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	60	60
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	-	-
Übrige Eventualverpflichtungen	1'962	1'908
Total Eventualverpflichtungen	2'098	2'121
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	-	-
Übrige Eventualforderungen	-	-
Total Eventualforderungen	-	-

10.2 Aufgliederung der Verpflichtungskredite

Die Bank hat keine Verpflichtungskredite.

10.3 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

Die Bank hat keine Treuhandgeschäfte.

10.4 Aufgliederung der verwalteten Vermögen und Darstellung ihrer Entwicklung

Es wird auf die Aufgliederung verzichtet, da der Ertrag aus dem Wertschriften und Anlagegeschäft unter dem Grenzwert für eine Aufgliederung liegt.

11. Informationen zur Erfolgsrechnung

11.1 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Die Bank untersteht der De-Minimis-Regel (RS 2008/20; Rz 49ff.) und verzichtet auf eine Aufgliederung des Handelserfolgs.

11.2 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position

Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrages ausgewiesen. Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwandes erfasst. Im Berichtsjahr wurde der Zinsertrag auf Aktivgeschäften durch Negativzinsen um CHF 111'997 geschmälert und auf Passivgeschäften der Zinsaufwand um 11'121 reduziert.

11.3 Aufgliederung des Personalaufwands

	in CHF 1'000	
	31.12.2018	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	-3'186	-3'079
- davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	-	-
Sozialleistungen	-559	-526
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	-	-
Übriger Personalaufwand	-182	-137
Total Personalaufwand	-3'927	-3'743

11.4 Aufgliederung des Sachaufwands

	in CHF 1'000	
	31.12.2018	Vorjahr
Raumaufwand	-132	-124
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	-1'059	-1'522
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	-90	-92
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	-98	-114
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	-98	-108
- davon für andere Dienstleistungen	-	-6
Übriger Geschäftsaufwand	-1'394	-1'369
Total Sachaufwand	-2'772	-3'221

11.5 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von Stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Es wurden 150'000 Franken den versteuerten Reserven für allgemeine Bankrisiken zugewiesen.

11.6 Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Die Bank hat im Berichtsjahr keine entsprechenden Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen vorgenommen.

11.7 Darstellung des Geschäftserfolges getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip

Die Bank betreibt keine Betriebsstätte im Ausland.

11.8 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	in CHF 1'000	
	31.12.2018	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	-694	-646
Total Steuern	-694	-646
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	23 %	23 %

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der
Zürcher Landbank AG, Elgg

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Zürcher Landbank AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seite 19 bis Seite 41) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwedung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung

der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Heinz Furrer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Thomas Kleger
Revisionsexperte

Zürich, 27. Februar 2019

OFFENLEGUNGSPFLICHT

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

		a	e
		in CHF 1'000	
		31.12.2018	Vorjahr
Anrechenbare Eigenmittel			
1	Hartes Kernkapital (CET1)	48'187	46'651
2	Kernkapital (T1)	48'187	46'651
3	Gesamtkapital total	64'943	63'407
Risikogewichtete Positionen (RWA)			
4	RWA	382'872	364'050
4a	Mindesteigenmittel	30'630	29'124
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
5	CET1-Quote	12,59 %	12,81 %
6	Kernkapitalquote	12,59 %	12,81 %
7	Gesamtkapitalquote	16,96 %	17,42 %
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
8	Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards	1,88 %	1,25 %
9	erweiterter Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards	0,00 %	0,00 %
11	Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards	1,88 %	1,25 %
12	Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen)	11,09 %	11,31 %
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)			
12a	Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV	2,50 %	2,50 %
12b	Antizyklischer Puffer (Art 44 und 44a ERV)	1,15 %	1,19 %
12c	CET1-Zielquote gem. anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8,15 %	8,19 %
12d	T1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9,65 %	9,69 %
12e	Gesamtkapital-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	11,65 %	11,69 %
Basel III Leverage Ratio			
13	Gesamtengagement	838'595	806'024
14	Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	5,75 %	5,79 %
Liquiditätsquote (LCR)			
15	Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven		
	Durchschnitt 1. Quartal	51'977	54'552
	Durchschnitt 2. Quartal	55'915	52'267
	Durchschnitt 3. Quartal	55'135	55'522
	Durchschnitt 4. Quartal	56'019	62'163
16	Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses		
	Durchschnitt 1. Quartal	40'843	44'128
	Durchschnitt 2. Quartal	41'514	45'562
	Durchschnitt 3. Quartal	28'575	34'436
	Durchschnitt 4. Quartal	31'156	47'436
17	Liquiditätsquote (LCR)		
	Durchschnitt 1. Quartal	127,26 %	123,62 %
	Durchschnitt 2. Quartal	134,69 %	114,72 %
	Durchschnitt 3. Quartal	192,95 %	161,23 %
	Durchschnitt 4. Quartal	179,80 %	131,05 %

Finanzierungsquote (NSFR)			
18	Verfügbare stabile Refinanzierung	745'497	722'083
19	Erforderliche stabile Refinanzierung	585'783	565'933
20	Finanzierungsquote, NSFR	127,27 %	127,59 %

Überblick über die risikogewichteten Positionen (OV1)

		a	b	c	
		RWA	RWA	Mindest-eigenmittel	
	Verwendeter Ansatz	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	
1	Kreditrisiko	Internationaler Standardansatz	363'200	345'088	29'056
	– davon nicht gegenparteibezogene Risiken	Internationaler Standardansatz	11'695	10'787	936
20	Marktrisiko	De-Minimis-Ansatz	123	102	10
24	Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	19'549	18'860	1'564
27	Total		382'872	364'050	30'630

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Das Management der Liquiditätsrisiken sind im Anhang zur Jahresrechnung unter Punkt 3.9 erläutert.

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

	a	b	c	d	
	Bruttobuchwerte von		Wertberichtigungen/ Abschreibungen	Nettowerte	
	ausgefallenen Positionen ¹	nicht ausgefallene Positionen			
1	Forderungen	159	724'428	3'210	721'377
2	Schuldtitle	–	7'027	–	7'027
3	Ausserbilanzpositionen	–	13'600	–	13'600
4	Total	159	745'054	3'210	742'004

¹ Entspricht der Definition nach SA-BIZ, die die überfälligen und gefährdeten Positionen umfasst. Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Forderungen sowie deren Identifikation werden im Anhang zur Jahresrechnung im Abschnitt 4 beschrieben.

Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)

	a	c	e & g	
	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Position, effektiv besicherter Betrag	
1	Forderungen (inkl. Schuldtitle)	8'878	719'525	–
2	Ausserbilanzpositionen	6'791	6'809	–
3	Total	15'669	726'334	–
4	– davon ausgefallen ¹	59	100	–

¹ Entspricht der Definition nach SA-BIZ, die die überfälligen und gefährdeten Positionen umfasst.

Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorie und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CR5)

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
Positionskategorie / Risikogewichtung	0 %	10 %	20 %	35 %	50 %	75 %	100 %	150 %	Andere	Total der Kreditrisikopositionen nach CCF und CRM
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2 Banken und Effektenhändler	-	-	21'030	-	4'271	-	-	-	-	25'300
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	-	-	1'923	-	1'800	-	-	-	-	3'723
4 Unternehmen	-	-	4'010	-	-	-	2'017	-	-	6'027
5 Retail	-	-	-	583'220	-	15'918	122'138	22	-	721'299
6 Beteiligungstitel	-	-	-	-	-	-	-	1'038	-	1'038
7 Übrige Positionen	60'585	-	-	-	-	-	1'233	-	-	61'819
8 Total	60'585	-	26'963	583'220	6'071	15'918	125'388	1'061	-	819'206
9 - Davon grundpfandgesicherte Forderungen	-	-	-	583'220	-	15'918	111'781	-	-	710'920
10 - Davon überfällige Forderungen	-	-	-	-	-	-	123	22	-	145

Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

Die Bewirtschaftung der operationellen Risiken ist im Anhang zur Jahresrechnung unter Punkt 3.10 erläutert. Zur Eigenmittelberechnung verwendet die ZLB den Basisindikatorenansatz.

Zinsrisiken (IRRBB, IRRBBA1, IRRBB1)

Gemäss Anhang 1 des Rundschreibens RS 2016/1 verzichtet die Bank auf eine Offenlegung per 31.12.2018. Eine ausserordentliche Offenlegung erfolgt per Stichtag 30.06.2019.

TERMINE / KONTAKTE

1. Wichtigste Termine 2019

Generalversammlung

24.05.2019

Veröffentlichung Halbjahresergebnis / Aktionärsbrief

16.08.2019

2. Verwaltungsrat, Bankleitung und Mitarbeitende

Verwaltungsrat

Dr. Andreas Bergmann	Präsident
Andreas Kundert	Vize-Präsident, Mitglied Prüf- und Risikoausschuss
Toni Micucci	Mitglied, Präsident Prüf- und Risikoausschuss
Valentin Schnyder	Mitglied, Sekretär
Ursula Schönbächler	Mitglied
Adrian von Kaenel	Mitglied
Erich Zobrist	Mitglied

Bankleitung

Hans-Ulrich Stucki	Bankleiter
Roger Bernhard	Stellvertretender Bankleiter, Leiter Finanzierungen
René Sieber	Mitglied der Bankleitung, Leiter Services

Mitarbeitende 31.12.2018

Niederlassung Elgg

Hanspeter Gerber (Niederlassungsleiter), Urs Beeler,
Fabian Felix, Salome Nef, Laura Hotz, Nicolas Fischer

Niederlassung Elsau

Augusto Brigante (Niederlassungsleiter),
Daniel Kaufmann, Franziska Rai

Niederlassung Rickenbach

Petra Kerker (Niederlassungsleiterin), Laurent Bernhard,
Mauro Chiasserini

Niederlassung Neftenbach

Urs Bamberger (Niederlassungsleiter), Marco Christen,
Beyhan Esebali, Yvonne Aulestia

Mitarbeitende Führungssupport, Lernende

Janine Brändle, Martina Ott, Claudia Zürcher,
Armon Stecher, Yves Bauer

Mitarbeitende Kreditadministration

Petra Baltensperger (Teamleiterin),
Christian Ott, Sabine Beeler

Mitarbeitende Services | Compliance

Dario Miro (Teamleiter), Oliver Weber,
Alex Kubli, Yvonne Weber, Selvije Kerqeli

3. Revisionsstelle

Obligationsrechtliche und Aufsichtsrechtliche Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Interne Revision

Aunexis AG, Bern

Gestaltung: Partner & Partner AG

Druck: printcorner AG

Elgg
Lindenplatz 3
8353 Elgg
052 368 58 58
info@zlb.rba.ch

Räterschen
St. Gallerstrasse 66
8352 Elsau
052 368 78 78
info@zlb.rba.ch

Rickenbach
Stationsstrasse 18
8545 Rickenbach Sulz
052 320 98 98
info@zlb.rba.ch

Neftenbach
Winterthurstrasse 8
8413 Neftenbach
052 368 73 73
info@zlb.rba.ch

www.zuercherlandbank.ch